

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

4.4.1824 (Nr. 95)

Großherzogthum Hessen. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Livorno.) — Niederlande. — Türkei. — Verschiedenes.

Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 1. Apr. Vor einigen Tagen wurden verschiedene Schiffe auf dem Rhein, in Bingen und Caub angehalten, wodurch bei dem Handelsstande Besorgnisse über den ungehinderten Waarentransport entstanden; — nun aber sind bereits diese Maßregeln wieder zurückgenommen, und zwar so, daß dergleichen Aufenthalt auch für die Zukunft nicht wieder vorkommen wird.

Württemberg.

Stuttgart, den 2. April. Am 2. vorigen Monats ist Ihre Hoheit die Frau Herzogin Antoinette Ernestine Amalie von Württemberg, gebore Herzogin von Sachsen-Koburg, Saalfeld, Lante Sr. königl. Maj., nach einem zwölftägigen Krankenlager, an der Gesichtskrankheit zu Petersburg verstorben. Die Verewigte war am 29. Aug. 1779 geboren, durch deren Verlust ihr durchlauchtiqster Gemahl, Sr. Hoh. der Herzog Alexander von Württemberg, und das ganze königl. Haus in tiefe Trauer versetzt worden sind.

Frankreich.

Paris, den 30. März (Börsenschluß). 5prozent. Konsol. 102 Fr. 40 Cent.

Den 31. März. 5prozent. Konsol. 102 Fr. 50 C.; Monatschluß 102 Fr. 80 Cent.; östreichische Anleihe 95 $\frac{1}{2}$.

In Liquidation steht die Rente 103 Fr. 10 Cent.

Paris, den 31. März. Der amerikanische Gesandte, Hr. Brown, nebst Frau Gemahlin, ist gestern hier angekommen, und im Hotel de Wagram abgestiegen.

(Etoile.)

Das Handelshaus Guebhardt hat sich mit 23 andern Pariser Handelshäusern in die spanische Anleihe getheilt, so daß dieselbe gestern bereits von 60 auf 70 in die Höhe gegangen ist.

(Etoile.)

In der Sitzung der Deputirtenkammer v. 31. März ist eine königl. Ordonnanz verlesen worden, durch welche Hr. Ravez zum Präsidenten der Sitzungen von 1824 ernannt wird.

Der provisorische Präsident ruft Hr. Ravez zum Präsidentensuhle, und dankt der Versammlung für die ihm gegebenen Beweise von Wohlwollen.

Hr. Ravez nimmt Platz auf dem Sessel, und dankt gleichfalls der Kammer für das bewiesene Vertrauen.

(Etoile.)

Die Nachricht, daß einige tausend Mann französischer Truppen bestimmt sind, laut einer besondern, mit Spanien abgeschlossenen Konvention, die balearischen Inseln zu besetzen, erhält sich nicht nur, sondern wird von glaubwürdigen Personen als zuverlässig gemeldet.

Zu Bignory, im Maasdepartement, wurde am 28. März durch ein solennes Dankmehopfer das 70jährige Ehejubiläum von Desiderius Ragot und Louise Amandot am 91. Geburtstag beider Gatten gefeiert, die sich vollkommen munter und gesund zu diesem Zweck in der Kirche eingefunden hatten.

(Narrateur de la Meuse.)

Die Etoile spottet über die Aeußerungen des Morning-Chronicle, welches Nachrichten von einer Verschwörung der Königin und des Infanten Don Miguel gegen den König von Portugal zu haben sich das Ansehen giebt, um in diesen Neuigkeits-armen Zeiten doch Etwas Neues wenigstens zu haben. — Vorzüglich amüfirt sich die Etoile über die diesmalige geringe Grausamkeit des Morning-Chronicles, das den König nicht tödten, sondern bloß für krank erklären, und ihm eine Regentschaft beigegeben läßt.

Auszug aus einem Rapport an den Marineminister, vom Kontreadmiral de la Farge, Kommandanten der Antillenstation.

Rhede vor Martinique, am Bord der Fregatte la Vestale, den 5. Febr. 1824.

Den 12. Sept. 1823 ward die amerikanische Goelette the Fox von Baltimore, Kapl. Deurkie, von Rotterdam mit Käse, Wein und andern Waaren nach St. Thomas bestimmt, 50 Seemeilen südlich von der Insel Corvo durch einen Windstoß entmastet und unter Wasser gesetzt.

Am 17. ward das Wetter wieder sehr schön, und die Mannschaft, die sich auf dem Hinterteil des Schiffes erhalten, und mit Käse und etwas Wein ernährt hatte, brachte es durch übermenschliche Anstrengung dahin, das Schiff durch Ueberbordwerfen der Ladung leicht zu machen, und das eingedrungene Wasser mittelst der Pumpen zu überwältigen; ja sogar ein kleines Segel an einer Stange, statt des Mastes, aufzuziehen. Es segelte nun auf gut Glück gegen Südwesten, denn Kompaß, Uhren und Karten waren theils verloren, theils unbrauchbar. Die Nahrung bestand fortwährend aus Käse, rohem Vöckelfleisch und etwas Wein. Allein das Schiff war dicht und fest geblieben, so daß keine eigentliche Lebensgefahr statt fand.

Am 1. Okt. entdeckte die franz. Brigg *Minerva*, von Rouen, Kap. Ballois, die sich nach Martinique unterwegs befand, untern 23° 10' N. und 43° 50' westl. Länge (ungefähr 400 Seemeilen östlich von der Insel Corvo) dem Fox in seinem elenden Zustande. Die *Minerva* näherte sich sogleich dem Brack, und Kap. Ballois bot dem amerikanischen Kapitän an, ihn nebst seiner 9 Mann starken Equipage an Bord zu nehmen; auf welche Weise sie auch gesund und glücklich in Martinique angekommen sind.

Der Fox ward seinem Schicksal überlassen. Allein am 17. Jan. traf ihn der amerikanische Goellettenkapitän Hervey 20 Meilen nördlich von la Desfrade, nahm ihn ins Schlepptau, und brachte ihn am 21. Jan. zu St. Pierre de la Martinique vor Anker.

Großbritannien.

London, den 22. März. In der City sind Briefe aus Bogata (Columbia) angekommen. In diesem Lande hatte sich das Gerücht verbreitet, daß die Mächte des heil. Bundes zu Paris einen Kongreß halten und auf demselben einen Angriff gegen die Unabhängigkeit von Südamerika beschließen würden. Die columbische Regierung verordnete sogleich die Aushebung von 50,000 Mann; der Enthusiasmus unter dem Volk war so groß daß die verlangte Aushebung in kurzer Zeit vollzählig wurde.

Man hat zu London ein Verzeichniß der Summen bekannt gemacht, welche die englischen Kapitalisten in die verschiedenen auf der Börse zu London unterhandelten Anlehen gelegt haben. Diese Summen sind auf folgende Art angegeben:

Französisches Anlehen	10,000,000 Pf. Sterl.
Holländisches	2,000,000 „
Columbisches	4,000,000 „
Brasilianisches	2,500,000 „
Portugiesisches	500,000 „
Oestreichisches	500,000 „
Peruanisches	2,000,000 „
Buenos-Ayrianisches	1,000,000 „
Spanisches (der Cortes)	5,000,000 „
Neapolitanisches	2,000,000 „
Griechisches	500,000 „
Altes mexikanisches Anlehen	2,500,000 „
Neues	5,000,000 „
Minen	500,000 „
	38,000,000 „

Nach den Zeitungen von Rio-Janeiro, die bis zum 17. Febr. gehen, sind dem Kaiser viele Adressen eingebracht worden, worin er gebeten wird, den von der Regierung vorgelegten Verfassungsentwurf zum Staatsgrundgesetz zu erheben. Der Kaiser hat allen Portugiesen, die noch nicht den Eid der Treue geleistet haben, befohlen, das Land zu verlassen. Lord Cochrane war auf dem Punkt, in einer geheimen Expedition unter Segel zu gehen. Eine kais. Verordnung vom 10. Jan. verbietet allen Bischöffen, irgend ein Individuum ohne

vorhergehende besondere Erlaubniß des Ministeriums in einen geistlichen Orden aufzunehmen.

Es heißt, daß General Trante, ein Portugiese in brasilianischen Diensten, zur Abschließung einer Anleihe nach London gesandt werden würde, wofür bereits Anerbietungen gemacht worden seyn sollen.

Laut Berichten aus Demerary vom 14. Febr. kam die Begnadigung des Königs für den unglücklichen Missionär Smith am nämlichen Tage daselbst an, als derselbe bereits alle Leiden überstanden hatte.

Briefe aus Demerary vom 14. Jan. melden: Vier Neger wurden in Georgetown, und einer Namens Sandy an der Küste in vergangener Woche hingerichtet. Der letztere erklärte vor seinem Tode, daß der Missionär Smith (dessen Tod im Gefängniß bereits durch neuere Nachrichten bekannt ist) sie nie zu rebelliren gelehrt habe, und er flehte zu Got, daß er ihn (den Hrn. Smith) gegen seine Feinde beschützen möge. Ein anderer Neger, Namens Achilles, versicherte, daß Hr. Smith nicht eher etwas von der Rebellion wußte, als bis sie ausgebrochen war, auch sagte er, daß diesmal die Religion sie von der Ausführung ihrer Pläne abgehalten habe, aber die Weißen sich das nächstmal in Acht nehmen sollten. So groß war der Eindruck seiner Worte, daß man seine Hinrichtung einstweilen einstellte, und einen Boten an den Gouverneur sandte; aber die Hinrichtung fand kurz darauf dennoch statt.

Hr. Bright kündigte an, daß er nächstens die Aufmerksamkeit des Unterhauses auf die Verhältnisse mit den Barbaren leiten würde; inzwischen aber einige Auskunft über dieselben von den königlichen Ministern erwarte.

Iturbide läßt sich mit seiner Familie zu Bath nieder.

Dem Hrn. Canning ist von den Angehörigen des Hrn. Mathews, eines Engländers und Konstitut. span. Offiziers, der in Begleitung Riego's gefangen genommen wurde, eine Vorstellung wegen dessen Behandlung im Kerker zu Madrid eingereicht worden.

Jamaica-Zeitungen bis zum 8. Febr. melden, daß vierzehn Sklaven am 28. Jan. in Montego-Bai wegen Verschwörung vor Gericht kamen, wovon dreizehn schuldig befunden und davon drei zur Transportation, zehn aber zu kürzerem oder längerem Verhaft, während dessen sie zweimal Peitschenhiebe erhalten sollten, verurtheilt wurden. Die Times fragen: ob Transportation auch wohl als eine Strafe für Sklaven angesehen werden könne?

Italien.

Livorno, den 12. März. Gestern haben wir mit dem Schiffe *Divina Providenza*, Kap. Ciano, Nachrichten aus Malta von ganz frischem Datum erhalten, indem dieses Schiff die Fahrt in fünf Tagen zurückgelegt hat. Die Engländer hatten das von hier geladene und ausgelaufene nach Algier bestimmte Schiff *Muny*, Kap. Morteo, aufgebracht. Es hatte eine Ladung Munition, Tauwerk u. für Rechnung des Dey am Bord. Da das

Schiff indeß sardinische Flagge führt, so wird solches wahrscheinlich freigegeben, die Ladung aber als gute Prije erklärt werden.

Livorno, den 22. März. Am 1. April d. J. wird der Postwagenkurs zwischen Neapel und Bologna endlich ins Werk gesetzt. Ueber Florenz reiset man alsdann in 68 Stunden von Bologna nach Rom. Die Wagen sind zu Wien verfertigt worden. Auch über Ancona wird ein Wagen gehen.

Von Malta erfährt man, daß die englische Brigg Columbine, geführt vom Kap. Abbot, die im Hafen Longone an der Insel Sapienza vor Anker lag, am 25. Januar durch einen Sturm vernichtet worden ist. Zum Glück sind nur zwei Personen ums Leben gekommen, nämlich ein Seekadet und ein italienischer Sprachlehrer. Der Kapitän Yorke, der sich in Zante befand, segelte sogleich nach Sapienza, um den Kapitän Abbot und die Equipage der verunglückten Brigg an Bord zu nehmen.

Niederlande.

Brüssel, den 24. März. Man hatte bisher wohl von Stellvertretern für Soldaten gewußt, auch hatten wohl hie und da Zivilangestellte sich vertreten zu lassen verstanden; allein Stellvertreter für Diebe sind wohl ganz etwas neues. Zwei zum Gefängniß wegen Holzdiebstahls verurtheilte Leute aus Hoeylaert in Südbraabant hatten Zettel erhalten, um sich damit freiwillig zum Gefängniß zu stellen; man entdeckte aber, daß sich zwei Andere auf ihre Namen, um für sie zu sitzen, eingefunden hatten. Man behielt aber diese im Gefängniß, und holte ihre Mandanten noch dazu ab.

Türkei.

Semlin, den 18. März. In Belgrad ist der Tatar aus Serez und Salonichi mit den Briefen vom 20. bis 25. Febr. nicht eingetroffen, und das Gerücht allgemein verbreitet, daß der Pascha von Sophia ihn mit allen Briefen und Baarschaften festgenommen und nach Konstantinopel gesendet habe.

Semlin, den 21. März. Die Aufhebung des Posttatars von Salonichi bestätigt sich. Es sollen mit ihm bedeutende Summen weggenommen, und zu Aboulubut Pascha gebracht worden seyn. Aus Vitoglia melden Briefe vom 11. d., daß der dortige Bischof auf Befehl des Sultans nach Konstantinopel geführt wurde. In einem großen Theile von Albanien sind alle türkischen Behörden vom Volk verjagt, und neu erwählte eingesetzt worden. Die meisten Albanier halten es mit den Griechen, wozu angeblich englische Agenten das Meiste beitragen. So sagen wenigstens Briefe aus Blasziye vom 7. März.

Odesa, den 12. März. Seit zwei Tagen sind mehrere Schiffe aus Konstantinopel mit Nachrichten bis zum 6. hier angelangt. Handelshäuser erhielten damit Briefe, worin die Insurrektion des Pascha von Egypten neuerdings gemeldet wird, so, daß Manche diese

wichtige Nachricht nicht mehr bezweifeln. In Betreff der Unterhandlungen der europäischen Minister stand alles beim Alten. Der Sultan hatte den kranken Großwesir mehrmals besucht.

Odesa, den 16. März. Man hat heute Handelsbriefe aus Konstantinopel bis zum 10. d., welche die Sage von der Unabhängigkeits-Erklärung Mohamed Aly Pascha's wiederholen. Da indeß noch kein Konsultatsbericht darüber eingelaufen ist, so beschränken wir uns auf Erwähnung dieser Gerüchte. Ein Schreiben aus Konstantinopel vom 10. d., welches mit einem gestern eingelaufenen Schiff ankam, enthält hierüber Folgendes: »Der gefürchtete Pascha von Egypten hat sich in Rebellionzustand gegen die Pforte gesetzt, und die vom Sultan zur Abholung von Provisionen nach Egypten gesandten Schiffe sind leer zurückgekommen. Diese Nachricht und das gleichzeitig verbreitete Gerücht von der Uebergabe von Patras an die Insurgenten, machten großen Eindruck in der Hauptstadt.«

Triest, den 23. März. Aus Alexandrette in Syrien ist ein Schiff in 20 Tagen eingelaufen, welches gleichfalls das Gerücht mitbringt, daß der Pascha von Egypten sich in Insurrektionsstand gegen die Pforte gesetzt habe. (Allg. Zeitung.)

Verschiedenes.

Die Kön. Prinzessin Kunigunde von Sachsen (Maria, Kunigunde, Hedwig, Franziska, Kaveria, Florentine) ist, 83 Jahre 4 Monate alt, zu Wien mit Tode abgegangen. Sie war eine Tochter Königs Friedrich August II. von Sachsen und Polen, und sonach eine Schwester der tugendhaften Dauphine, Mutter Sr. M. des Königs von Frankreich und seines erlauchten Bruders Monsieur. Seit 1776 war sie erwählte Aeltrissin der gefürsteten Hochstifter Essen und Thoren.

Nachdem sie im Sturm der Zeit beide Abteien verloren hatte, lebte sie zu Wien, fremd, still und wohlthätig, wie früher im Sonnenscheine des Glückes. Sie unterstützte jahrelang die emigrierte französ. Geistlichkeit in den Niederlanden und Westphalen auf eine so äußerst großmüthige Weise, daß ihr Andenken eben so unvergesslich seyn wird, wie jene Tage der Prüfung.

(Etoile.)

Das Handelshaus Borgnies zu Frankfurt hat die äußerst kostbaren Perlen des Erkaifers Iturbide gekauft.

(Etoile.)

Die jetzt beendigte Reminiscere-Messe in Frankfurt a. d. D. ist, mit den vorigen verglichen, im Allgemeinen recht gut ausgefallen.

Aus Dypeln schreibt man: Ueber die in der Moldau sichtbar gewordenen Spuren der Pest sind keine weitere beunruhigende Nachrichten eingegangen.

Ein Theil der Anwohner des Simplon hat aus Furcht vor den Lawinen seine Wohnungen einstweilen verlassen.

M. W. Schumann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.

3. April.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 6,5 L.	+ 1,6 G.	67 G.	W.
M. 11	27 Z. 9,5 L.	+ 3,0 G.	58 G.	NW.
N. 9	27 Z. 11,1 L.	+ 1,6 G.	56 G.	NW.

Trüb und leichtes Schneegestöber — fortdauernd trüb
— Klärung — sternhell.

T o d e s - A n z e i g e.

Vorgestern, den 2. d. M., Nachts $\frac{1}{4}$ auf 9 Uhr, wurde mir meine geliebte Ehegattin, Sophie, geborne Dollmätzer, an den Folgen einer unglücklichen Niederkunft, im 29. Jahre ihres Lebens, durch den Tod von der Seite genommen. Indem ich mit bekümmertem Herzen meine werthgeschätzten Anverwandten und Freunde von diesem mich tief niederbeugenden Trauerfall hierdurch benachrichtige, bitte ich um ihre stille Theilnahme, und empfehle mich mit meinen 2 unmündigen Kindern ihrer ferneren Liebe und Gewogenheit.

Karlsruhe, den 4. April 1824.

Friedrich Keller,
in seinem und seiner Schwiegereltern Namen.

K u n s t - A n z e i g e.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum bekannt zu machen, daß Montag, den 5. April, eine Vorstellung mit Metamorphosen und mechanischen Seitentänzen gegeben wird. Der Schauplatz ist im rothen Hause; der Anfang um 7 Uhr.
Hornung, Mechanikus.

Weinheim. [Wein-Versteigerung.] Den 22. April d. J., Vormittags 10 Uhr, läßt Unterzeichneter nachstehende aus den besten Lagen und sehr rein gehaltene Weine in der Verkaufung des Handelsmann Kiffel Lit. D Nr. 32 in Weinheim an der Bergstraße versteigern:

Nr.	Fuder.	Ohm.	Jahrgang.	Ort, wo derselbe gewachsen.
1.	2	2	1822er	Weinheimer rother.
2.	1	2	do.	do. do.
3.	—	3	do.	do. do.
4.	2	—	do.	do. weißer.
5.	2	1	do.	do. Huberger.
6.	2	1	do.	do. weißer.
7.	1	9	do.	do. Rißlich.
8.	2	5	1819er	Hemshacher.

Die Proben werden Morgens an den Fässern gegeben.

E. F. Rudi.

Gengenbach. [Dienst-Antrag.] Zu Beforgung des Zoll-, Accis-, Steuer- und Straßengelderheberdienstes im diesseitigen Amtsorte Bieberach, womit ein jährliches Einkommen von etwa 160 bis 180 Gulden verbunden ist, wird ein im Schreiben und Rechnen erfahrener Mann gesucht, der eine Kaution von 310 fl. leisten kann.

Die hierzu Lusttragenden haben sich innerhalb 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle zu melden, und werden, unter Beziehung auf die in Nr. 4 des Anzeigeblasses vom Januar 1824 erschienene hohe Kreisdirektorialverfügung vom 7. Jan. d. J., aufgefordert, ihre Fähigkeiten und die Mittel zur Kautionleistung durch Zeugnisse gehörig dahier nachzuweisen.

Gengenbach, den 17. März 1824.

Großherzogliche Oberinnehmeri.

Fischer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich gebe mir hiermit die Ehre, einem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß ich gesonnen bin, meinen bisherigen Unterricht im merkantilischen Fache zu erweitern. Zu diesem Endzwecke habe ich täglich 4 Lehrstunden, Vormittags von 8 — 10, und Nachmittags von 1 — 3 Uhr, festgesetzt, in welchen ich mehreren Schülern zugleich Unterricht ertheile. Die Gegenstände sind: 1) Deutsche und englische Schönschrift, mit Rücksicht auf die Rechtschreibung. 2) Theoretische und praktische Rechenkunst, wobei ich sowohl die Courfen und Arbitragen mit und ohne Dezimalen, als auch die Zins- und Zinsrechnung mit und ohne Logarithmen, nach der neuesten Methode, entwickeln werde. 3) Die einfache und doppelte Buchhaltung. 4) Geschäftsstil. 5) Algebra, in so weit solches zum Verständnisse der Logarithmen nöthig ist. — Es stehen übrigens den Schülern frei, täglich alle 4, oder, nach Auswahl der genannten Unterrichtsgegenstände, nur einzelne Stunden zu besuchen. Diejenigen, welche mich mit ihrem Zurauen beehren wollen, belieben sich desfalls bei mir zu melden.

W. H. Neugass, in der Waldhorngasse Nr. 21,
bei Hrn. Bernhard Hirsch.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Wilhelm Schuster macht allen Freunden der Musik hiermit ergebenst bekannt, daß er sich als musikalischer Blech-Instrumentenmacher allhier mit David Gumbriß associirt hat, und verfertigen alle Gattungen Horn, Posaunen, Flügelhorn, Ceyrant, Trompeten, worunter die gramatische, auf welcher ohne Aufsatz vier verschiedene Tonarten hervorgebracht werden, welche besonders zu Blechmusik vortheilhaft ist; auch werden Reparationen auf das Beste besorgt. Ferner sind im Verlag zu haben: Gitarren, Violinen, Fäden, Klarinetten, Piccolo's, so wie auch alle Gattungen Saiten, und versichern nebst den billigsten Preisen die rechte Bedienung.

Schuster und Gumbriß,

Instrumentenmacher, in der langen Straße Nr. 41.

Pforzheim. [Bleich-Anzeige.] Zur berühmten Uraher Bleiche nimmt Unterzeichneter auch für dieses Jahr wieder Leinwände, Fäden und Garne an, und berechnert für erstere pr. Württemberg. Elle $3\frac{1}{2}$ kr., und letztere 24 kr. pr. Pfund, mit Inbegriff der Transportkosten hin und her.

Pforzheim, den 1. April 1824.

R. Deimling.

Lennepe. [Anzeige.] Auf Veranlassung meiner geschätzten Handlungsfreunde zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die vorkommende Ostermesse in Frankfurt a/M mit einem reichhaltigen assortirten Waarenlager in $\frac{3}{4}$ ganz feinen und mittelfeinen, $\frac{3}{4}$ feinen und ordinären wollenen Tüchern, wie auch Willard-Luch, beziehen werde, und empfehle mich bestens meinen verehrl. Freunden und Gönnern. Mein Laden ist in der Saalgasse Lit. M Nr. 128.

Lennepe, im Mär 1824.

Salomon Petersen.